

HERAUSFORDERUNG FDM

Unterstützung der Hochschulen durch eine einrichtungsübergreifende Kooperation in NRW

Dr. A. López – E-Science-Tage Heidelberg, 16.03.2017

RAHMENBEDINGUNGEN IN NRW

DV-ISA, Vorgänger der Digitalen Hochschule in NRW

DV-ISA (Arbeitskreis DV-Infrastruktur der Hochschulen in NRW) [bis 2016]

- **Mitglieder:** 33 Universitäten und Fachhochschulen NRWs
- **Ziel:** "DV-ISA organisiert und vertritt die Interessen seiner Mitglieder bei der Gestaltung des Informationsmanagements gegenüber Dritten mit kooperativer Einbeziehung des Landes"
- **Maßnahmen:** Vernetzung und Austausch, Strategien und Trends, Kooperationen, Beratung von Gremien

Entwicklung einer gemeinsamen Kooperationskultur von Unis und FHs, die gelebt und akzeptiert wird.

2. September 2016

Startschuss für die Digitale Hochschule NRW: Landesweite Aktivitäten werden gebündelt

Digitalisierung in Forschung, Lehre und Infrastruktur vorantreiben

Mit der Digitalen Hochschule NRW gibt es eine neue Plattform für gemeinsame Digitalisierungs-Aktivitäten des Landes und der Hochschulen. Den Startschuss dazu haben an der Hochschule Hamm-Lippstadt Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, Prof. Gerhard Sagerer (Landesrektorenkonferenz der Universitäten) und Prof. Ute von Lojewski (Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen) sowie der Vorstand des Arbeitskreises DV-Infrastruktur der Hochschulen in NRW, DV-ISA gegeben.

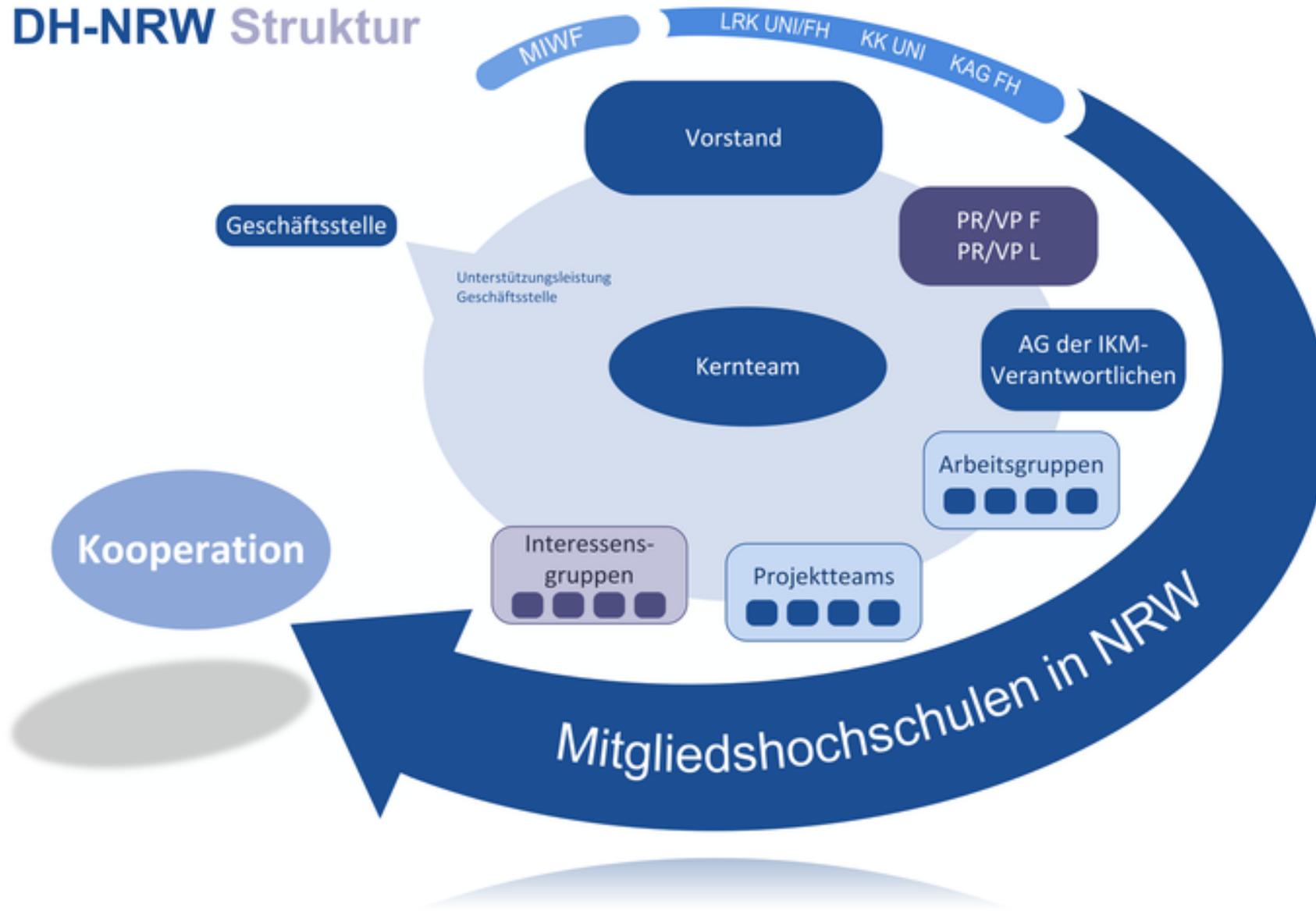


Digitaler Wandel, Hochschule, Wissenschaft

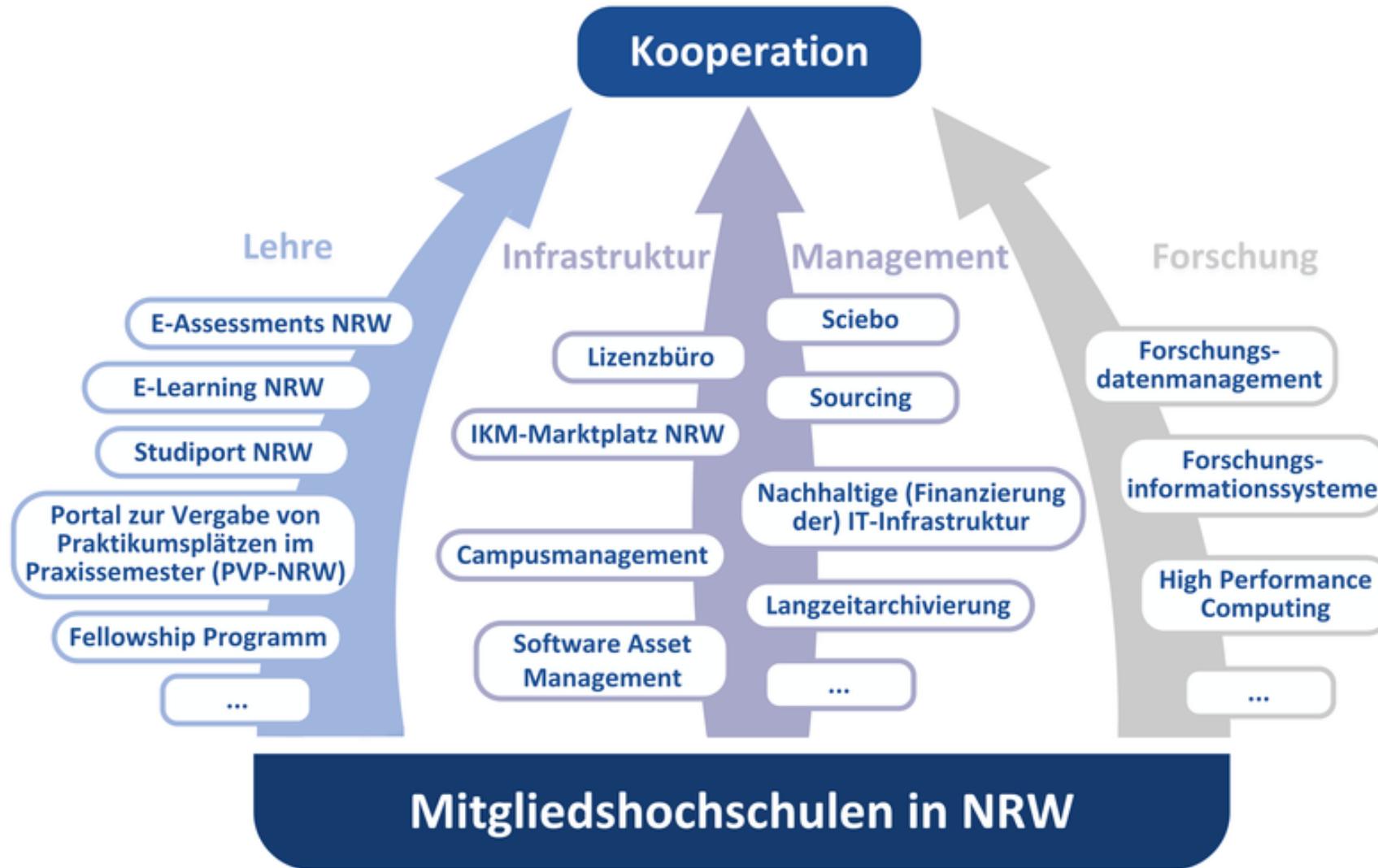
Digitale Hochschule NRW

- Digitalisierung betrifft **Forschungs-** und **Lehrprozesse** und damit verbundene Unterstützungsprozesse im Bereich der **Information, Kommunikation und Medien (IKM)** und **Informationstechnologie (IT)**
- Hochschulübergreifende Herausforderungen im Digitalisierungs- und IKM-Kontext bedingen hochschulübergreifende Kooperationen.
- 40 Mitgliedshochschulen streben gemeinsam mit dem Land NRW an, Strategien zu entwickeln und Kooperationspotentiale zu identifizieren sowie Kooperationsprojekte zu initiieren.

DH-NRW Struktur



DH-NRW Handlungsfelder



VORSTUDIE 2015/2016

FDM IN NRW

Vorstudie FDM – Bestandsaufnahme 2015

<http://dx.doi.org/10.5281/zenodo.200429>

Ziel: Status Quo Erfassung der Aktivitäten zu FDM an Hochschulen in NRW

Beteiligung: 15 Vertreter aus 9 Hochschulen (zentrale Einrichtungen, Lehrstühle), Hochschulbibliothekszentrum (hbz), Geschäftsstelle DV-ISA

Zeitraumen: 06/15 – 09/15

Ergebnis: Identifizierung von Handlungsbedarf:

1. Wissenstransfer
2. Bereitstellung von Infrastruktur

DAS FACHTEAM FDM DER DH-NRW

Projektziele FDM 2016

DV-ISA/DH-NRW etabliert sich als zentraler Ansprechpartner zum Thema FDM für die HS in NRW, u.a.:

- Erarbeitung eines nachhaltigen FDM-Angebots und dazugehörigen Koordinierungsaktivitäten
 - Kooperation und Abstimmung der HS in NRW zusammen mit anderen Akteuren sicherstellen
 - Empfehlungen und Lösungen etablieren, die in einer nationalen Gesamtstrategie erfolgreich eingebracht werden können
- Ende 2016 soll ein Konzept für nachhaltiges FDM an den Hochschulen in NRW vorliegen

Ressourcen

- **Personal, Sachmittel**

Personalmittel (½ WMA-Stelle 03/16-03/17), Sachmittel

- **Fachteam FDM:**

Dr. Constanze Curdt – U Köln

Volker Hess – U Siegen

Dr. Ania López – U Duisburg-Essen

Benedikt Magrean – RWTH Aachen

Dr. Dominik Rudolph – WWU Münster

Dr. Johanna Vompras – U Bielefeld

- **Einbindung in DV-ISA/DH-NRW:**

Geschäftsstelle (K. Pfeifer), Themenverantwortliche Kernteam: A. Bilo, Prof. Dr. H. Brandt-Pook, Dr. R. Vogl

Geplante Aktionen 2016

1. Kommunikation

- Gremien, fachlich, in die Wissenschaft

2. Zentrales Informationsangebot

- Webseite: Aktivitäten (technisch, organisatorisch/administrativ) an HS in NRW
- Informationspaket/Werkzeugkoffer: strategisch, operativ

3. Operationalisierung der HRK-Empfehlungen

- Möglichkeiten für kooperative Lösungen
- Welche Services werden gebraucht, welche sollen umgesetzt werden?

Geplante Aktionen 2016

1. Kommunikation

- Gremien, fachlich, in die Wissenschaft

2. Zentrales Informationsangebot

- Webseite: Aktivitäten (technisch, organisatorisch/administrativ) an HS in NRW
- Informationspaket/Werkzeugkoffer: strategisch, operativ

3. Operationalisierung der HRK-Empfehlungen

- Möglichkeiten für kooperative Lösungen
- Welche Services werden gebraucht, welche sollen umgesetzt werden?

Umsetzung – 1. Kommunikation

- **Monatlicher Jour Fixe FDM an der Universität Duisburg-Essen**
Jeweils Gastvorträge mit anschließender Diskussion
Besuche bisher: Wechselnde Besucher von 25 Hochschulen NRWs
- **Motivationsvortrag auf Sitzungen verschiedener Gremien**
Prorektoren Forschung der Universitäten NRWs, Vizepräsidenten Forschung der Fachhochschulen NRWs, IKM-Verantwortliche der Hochschulen NRWs, ARNW, (AGUB)
- **Angebot zu Einführungsvorträgen an einzelnen Hochschulen**
FH Bielefeld, U Bonn, (TH Köln)

Geplante Aktionen 2016

1. Kommunikation

- Gremien, fachlich, in die Wissenschaft

2. Zentrales Informationsangebot

- Webseite: Aktivitäten (technisch, organisatorisch/administrativ) an HS in NRW
- Informationspaket/Werkzeugkoffer: strategisch, operativ

3. Operationalisierung der HRK-Empfehlungen

- Möglichkeiten für kooperative Lösungen
- Welche Services werden gebraucht, welche sollen umgesetzt werden?

Umsetzung – 2. Zentrales Informationsangebot

- **Webseite mit Hintergrundinformation**, www.dh-nrw.de
- **Bereitstellung von Folien zur Einführung in das Thema**
zur freien Nachnutzung und Veränderung (CC-0): <https://doi.org/10.5281/zenodo.165126>
- **In Planung: Bereitstellung von weiterem Informationsmaterial, Entwicklung eines Motivationsfilms**

Geplante Aktionen 2016

1. Kommunikation

- Gremien, fachlich, in die Wissenschaft

2. Zentrales Informationsangebot

- Webseite: Aktivitäten (technisch, organisatorisch/administrativ) an HS in NRW
- Informationspaket/Werkzeugkoffer: strategisch, operativ

3. Operationalisierung der HRK-Empfehlungen

- Möglichkeiten für kooperative Lösungen
- Welche Services werden gebraucht, welche sollen umgesetzt werden?

Umsetzung – 3. Operationalisierung der HRK-Empfehlungen

- **Initiierung der Diskussion um die Abstimmung der geplanten NRW-weiten Speicher-Infrastrukturangebote**
Workshops in Köln und Essen (September 2016)
- **Durchführung eines Workshops zum Thema HRK-Empfehlungen zu FDM**
Zielgruppe: Leitungsebene in IKM-Themen der Hochschule
Termin: 14.11.16 in Hagen
Ziel: Abstimmung mit vorbereiteten Handlungsempfehlungen

STATUS QUO

LESSONS LEARNED

FDM an den HS in NRW 2016/17 (zentrale Aktivitäten)

- **Veröffentlichte Leitlinien:** RWTH Aachen, U Bielefeld, HHU Düsseldorf, BU Wuppertal
- Lokale **generische Repositorien** für Forschungsdaten: RWTH Aachen, U Bielefeld, TU Dortmund, ...
- Zentrale Ansprechpartner sowie **Beratungs- und Schulungsangebot:** RWTH Aachen, U Bielefeld, ...
- **Persistente Identifikatoren** für die **Archivierung** von FD: RWTH Aachen
- **Beteiligung an INF-Projekten:** RWTH Aachen, U Bielefeld, U Köln, U Siegen, ...

- Ausgeschriebene Professur zu eScience und FDM an der TH Köln
- Mehrere Hochschulen haben sich erfolgreich am BMBF-Call Erforschung des Managements von FD beteiligt

FDM in NRW 2016/17 – hochschulübergreifende Kooperationen

- **Sciebo** Kollaborationsplattform zur Unterstützung des Forschungsprozesses (kollaborative Domäne). Nutzung durch 25 Hochschulen in NRW.
- **TSM-Archivierungssoftware** Konsortialvertrag von 13 Hochschulen in NRW.
- **Rosetta** Langzeitarchivierung publikationsnaher Forschungsdaten. Landeslizenz für alle Hochschulen in NRW. Pilotprojekt 2017
- **RD-Storage** Speicherung von Daten basierend auf Object-Storage-Technologie (TSM-Nachfolge/Ergänzungsantrag). Universitäten Aachen, Duisburg-Essen, Bochum, Dortmund, Köln, FH Aachen
- **Pilotprojekt zur standortübergreifenden Archivierung von Forschungsdaten** Kooperationsprojekt zwischen den Universitäten Düsseldorf, Wuppertal und Siegen
- **Pilotprojekt für eine kollaborative Speicher- und Service-Infrastruktur auf Basis von quelloffener freier Software** (U.a. zukünftige Plattform für Sciebo). Universitäten Münster, Bielefeld, Bonn, Siegen

Lessons Learned

- **Feedback von Vertretern der Hochschulen**

- "Nicht noch mehr Papier"
- Stand der Hochschulen ist heterogen, bisher Fachhochschulen an den Aktivitäten nur wenig beteiligt
- Jour Fixe FDM wird sehr gut angenommen und beurteilt
- Austausch und die Verfügbarkeit von Beispielen, Materialien und Best Practices (auch in kleinem Rahmen und für Prozesse) gewünscht → Blaupausen/Musterbausteine
- Expertentool/zentraler Ansprechpartner/"Sortieranlage" gewünscht

- **Hochschulpolitische Ebene**

- Bisher: Bottom-Up-Arbeit des Fachteams
- Einbindung weiterer Stakeholder fehlt (Prorektoren/VP Forschung, MIWF, etc.)

- **Einbindung der WissenschaftlerInnen fehlt**

Ausblick & Diskussion

- **FDM ist inhaltlich kein Landesthema** (*Spannungsfeld: institutionell vs. fachspezifisch*)
- **Vernetzung/regionale Nähe fördert Kompetenzaufbau und hochschulübergreifende Kooperationen**
- **In Diskussion: Projektskizze (2017-2019) bei DH-NRW**
 - Wunsch der Hochschulen: "Quick-Wins" (Handreichungen, Blaupausen, etc.), zentrale Anlaufstelle (Expertentool) für Detail- und Beratungsfragen
 - Interesse auf Landesebene: Anbindung an NFDI, Koordinierung zentraler Infrastrukturaktivitäten
 - Einbindung der Wissenschaft
 - Vernetzung verschiedener Stakeholder um Synergien zu erzeugen